

Wie Bären und Kinder das Abschalten lernen

Klassik Nach genau drei Jahren ist es soweit: Das Konzert „Schlaf gut, kleiner Bär“ kehrt in den Gasteig zurück. „Mini.Musik“-Gründerin Anastasia Reiber hat die musikalische Erlebnisreise für Drei- bis Sechsjährige konzipiert

Seit sechs Jahren bringt „Mini.Musik“-Gründerin Anastasia Reiber „große Musik kleinen Menschen näher“. Sie und ihre Musiker vermitteln Vorschulkindern klassische Werke durch eine lebendig erzählte Geschichte. So auch im Konzert „Schlaf gut, kleiner Bär“ in der Black Box.

Worum geht es bei dem Konzert?

Anastasia Reiber: Unsere Inspiration war der gleichnamige Kinderbuchklassiker von Quint Buchholz – eine wunderschön ruhig erzählte Abenteuergeschichte, die den Kindern auf einfühlsame Weise zeigt, wie sie ihre täglichen Abenteuer, Aufregungen und Überraschungen hinter sich lassen können, um in den Schlaf zu finden.

Sie verknüpfen diese Abenteuer mit klassischer Musik . . .

Genau. Erst einmal sind es Erlebnisse, die jedes Kind kennt: ein Ausflug mit Freunden, eine Geburtstagsfeier, ein Zirkusbe-

such. Jedem dieser Ereignisse ordnen wir Mitmachaktionen mit passenden Musikstücken etwa von Schubert, Schumann, Saint-Saëns und Albeniz zu. Dazu gibt es Beamerprojektionen mit phantasievollen Bildern der Künstlerin Irina Pasdarca.

Welche Aktionen sind das beispielsweise?

Die kleinen Konzertgäste tanzen beispielsweise gemeinsam den mittelalterlichen Tanz „La Manfredina“ um eine Vogelscheuche; sie geben Rhythmusmuster mit einfachen Holzinstrumenten wieder oder erlernen das Lied „Fernweh“ von Gerda Bächli. Dessen Noten und Text wir übrigens dieses Mal schon im Programmheft abgedruckt haben, weil die Nachfrage im Anschluss an die letzte Aufführung so groß war: die Kindergärten riefen bei uns an, sie wollten das Lied mit den Kleinen singen, aber sie wussten die Worte nicht mehr.

Was veranlasste Sie dazu, Konzerte für Vorschulkinder zu veranstalten?

Die Idee zum Konzert stammt von Professor Ernst Klaus Schneider, einem der renommiertesten Konzertpädagogen in Deutschland. Er hat in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Detmold die Konzertreihe „concertino piccolino“ für Vor-



Olga Mishula bringt das seltene weißrussische Instrument Cimbaly zum Klingen.

schulkindern gegründet. Ich habe nicht nur Klavier studiert, sondern bei ihm auch anhand der Concertino-Reihe gelernt, wie man Konzerte für Vorschulkinder konzipiert und Musik für sie aussucht.

Wer wirkt bei den Konzerten mit?

Durch die musikalische Geschichte führt BR-Moderatorin Julia Schölzel. Profimusiker spielen auf dem Saxophon und dem Kontrabass. Ganz besonders freut mich, dass wir mit Olga Mishula eine der ganz wenigen und deshalb sehr gefragten Musikerinnen im Programm haben, die noch das weißrussische Volksinstrument Cimbaly beherrscht – eine Variante des Hackbretts.

Und Sie selbst?

Als Pianistin sitze ich natürlich die ganze Zeit über am Klavier.

INTERVIEW: BARBARA HORDYCH

Schlaf gut, kleiner Bär, Kinderkonzert, So., 3. Nov., 14 u. 16 Uhr, Black Box, Gasteig, ☎ 48 09 80